Die Bachstelze

Informationen für Bachpaten in Münster

Ausgabe 2-2019

- **Leserfotos gesucht!**
- **Krokodile als Gewässerschützer**
- **Nicht so schlimm, wie man denkt: die Wasserpest**
- **Bachstelzen-Kids ☺**
- **Exkursionen, Kurse, Informationen**

NABU
Naturschutzstation Münsterland e.V.

Editorial

Liebe Bachpaten und Bachpatinnen in Münster,

wieder geht ein Jahr zu Ende: obwohl es in diesem Jahr gefühlt mehr und ausreichend geregnet hatte, merkte man an den vielen dennoch trockenen Kleingewässern, Gräben und Bächen, dass der Grundwasserspiegel sich in den vergangenen Jahren bedrohlich abgesenkt hat – es wird wohl noch viel Regen notwendig sein, um diese Folge des Klimawandels auszugleichen...

Im vorliegenden Heft stellen wir neue Bachpaten in Nienberge vor. Außerdem findet Ihr ein Porträt der Wasserpest - eine Pflanzenart, die gar nicht so schlimm ist, wie der Name vermuten lässt. Für die Kinder haben wir die Informationen wieder als „Bachstelzen-Kids“ aufbereitet. Ein besonderer Dank geht dabei an Elisa Theodoropoulos, die bei der Gestaltung dieser Ausgabe mitgewirkt hat!

Wir freuen uns schon jetzt auf eine weitere gute Zusammenarbeit im kommenden Jahr und wünschen bis dahin eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in ein gutes, gesundes Neues Jahr.

Euer
Dr. Thomas Hövelmann, NABU-Naturschutzstation Münsterland

Leserfotos gesucht!
– Schickt uns Eure schönsten Naturbilder

Unter Euch Bachpaten gibt es sicherlich solche, die gut mit einer Kamera umgehen können. Habt Ihr zu Hause besonders gelungene Fotos, die Ihr auch gerne anderen Naturfreunden zeigen möchtet? Dann habt Ihr die Möglichkeit, Eure Fotos auf unserer Homepage zu zeigen.
Schickt Eure schönsten Naturfotos - bitte nur aus dem Münsterland - an: naturfoto@NABU-Station.de. Die schönsten Bilder werden in der „Naturzeit“, dem Mitgliedermagazin des NABU im Münsterland veröffentlicht. Mehr dazu und viele schöne Bilder findet Ihr auf unserer Homepage. Hier einige Beispiele:

Der Gellenbach bei Gelmer (Foto: Erwin Hangmann)

Junge Schwäne (Foto: Peter Schuch)

Krokodile als Gewässerschützer

Die Natur kennenlernen, Müll einsammeln und sogar pH-Werte testen – die Schützlinge der Kita „Die Krokodile e.V.“ in Münster-Nienberge wissen bereits einiges über Ökologie und Naturschutz. Beim Pressetermin zur offiziellen Übergabe der Bachpatenschaft am Dienstag, den 10. September, zeigen die Kinder stolz „ihren“ Bach: die Hunnebecke im Bereich des Carl-Neuendorff-Weges, nur ein paar Schritte von der Kita entfernt. Auf Nachfrage von Dr. Thomas Hövelmann von der NABU-Naturschutzstation Münsterland zählen die mit Gummistiefeln ausgestatteten Kinder begeistert auf, was sie hier alles schon entdeckt haben, z,B.: „Eine Kröte haben wir gesehen, dort unten!“

Die Schaffung und Förderung des Umweltbewusstseins bei den Kindern ist Kita-Leiterin Elisabeth Schulz und ihrem Team ein besonderes Anliegen. Und der im Sommer so unscheinbar kleine Fluss hat es in sich, denn nicht immer ist er so ein Rinnsal wie in diesem Sommer: Im Juli 2014 etwa kam es hier nach dem „Jahrhundertregen" zu einem Rückstau aufgrund eines zu kleinen Durchlassrohres unter der B 54, in dessen Folge auch die Kita unter Wasser stand. In friedlichen Zeiten hat die Hunnebecke den jungen Naturbegeisterten jedoch einiges zu bieten: Neben Kröten gibt es hier auch diverse Insekten und sogar Fische zu beobachten und die angrenzenden Wiesenstreifen laden zum Spielen und Entdecken ein. Zu diesem Zweck hat die Kita schon Becherlupen angeschafft.

Nun sind die „Krokodile“ auch offiziell Bachpaten. Zu den Aufgaben der Bachpaten gehören insbesondere die Kontrolle und Weiterleitung von Auffälligkeiten wie Verschmutzungen im und am Gewässer sowie Bestandserfassung von Flora und Fauna im Rahmen der eigenen Möglichkeiten.

Nach der Kita Mecklenbeck und den „Hiltruper Strolchen“ sind die Nienberger Krokodile nunmehr die dritte Kita in Münster, die eine Bachpatenschaft übernommen hat und damit den Jüngsten mit Spaß Verantwortung für die Natur vermitteln kann. Der NABU freut sich über den Zuwachs und wünscht viel Spaß!

Mira Eggers

Übergabe der Urkunde an die neuen Bachpaten in Nienberge an Kita-Leiterin Elisabeth Schulz (hinten Mitte)

Nicht so schlimm, wie man denkt: die Wasserpest

Die aus Kanada und Nordamerika stammende Wasserpest gehört zu den Froschbissgewächsen und ist mit zwei Arten, der Kanadischen und der Schmalblättrigen Wasserpest, auch in Deutschland häufig anzutreffen. Die Wasserpestarten können zum Teil dominante Bestände ausbilden. Dadurch haben sie in der Vergangenheit teilweise die Bewirtschaftung und Nutzung der Wasserressourcen beeinträchtigt, indem sie Turbinen und Mühlräder verstopften – das gab dieser früher verhassten Pflanzengruppe ihren Namen.

Die Wasserpest kommt ursprünglich aus Kanada und Nordamerika. Ihre Ausbreitung in Richtung Europa seit dem 19. Jahrhundert geschah durch die Seeschifffahrt, durch gezielte Aussetzung und durch Wasservögel. Da das Klima in Europa dem in Kanada ähnelt, konnte sich die Kanadische Wasserpest stark ausbreiten. Dazu trägt zusätzlich noch bei, dass sie in Europa keine natürlichen Feinde hat.

In Europa wachsen beide Arten heute häufig in vielen Still- und Fließgewässern, auch in Münster. Sie bevorzugen warme, wenig tiefe, nährstoffreiche, stehende bis langsam fließende Gewässer, Seen und Teiche. Beide Arten können leicht miteinander verwechselt werden. Die Kanadische Wasserpest *Elodea canadensis* ist an den kleinen, zungenförmigen Blättern zu erkennen, die dicht nebeneinander, meistens zu dritt, am Spross sitzen. Die Blätter der etwas häufigeren Schmalblättrigen Wasserpest *Elodea nuttallii* sind schmal dreieckig bis linealisch, zurückgekrümmt und stark spiralig gedreht.

Trotz ihres ekeligen Namens sind die Wasserpest-Arten heute längst eingebürgert und tragen zur Artenvielfalt unserer Gewässer bei. Außerdem dienen sie dem Mensch als wertvolles Viehfutter und Dünger, zumindest die Kanadische Wasserpest. Sie dient weiterhin als beliebte Zierpflanze in Aquarien und Gartenteichen der Reinhaltung des Wassers und man kann aus ihr sogar Kosmetika herstellen.

Britta Müller

Kanadische Wasserpest (Quelle: wikimedia.org)

Schmalblättrige Wasserpest (Quelle: wikimedia.org)

Die Bachstelzen Kids

Die Wasserpest

Es gibt weibliche und männliche Wasserpest-Pflanzen in Amerika, aber in Europa sind nur weibliche Pflanzen bekannt. Wenn von der weiblichen Pflanze Stängel abbrechen, sind das quasi die Kinder. Diese Stängel wachsen nämlich wieder zu einer kompletten Pflanze, die dann auch wieder durch abgebrochene Stängel neue Pflanzen hervorbringen kann.

In Europa kommen hauptsächlich zwei Arten vor: die Kanadische und die Schmalblättrige Wasserpest. Die Kanadische Wasserpest hat zungenförmige Blätter, während die Blätter der Schmalblättrigen Wasserpest, wie der Name schon vermuten lässt, schmaler sind und dabei auch noch spiralig gedreht sind.

Sie heißt Wasserpest, weil sie sich so schnell vermehren kann und dadurch anderen Pflanzen den Platz und vor allem auch die Nährstoffe zum Wachsen wegnehmen kann, dass manche Leute sie als Pest gesehen haben. Das ist bei der Kanadischen Wasserpest aber wieder weniger geworden, aber in den letzten Jahren gab es das gleiche Problem mit der Schmalblättrigen Wasserpest. In einigen Seen entlang der Ruhr in Nordrhein-Westfalen hat die Schmalblättrige Wasserpest viele Schleusen verstopft. Tretboote und Angeln sind in ihr hängen geblieben, weshalb manchmal extra Mähboote angeschafft wurden, um die Pflanze immer mal wieder auszudünnen – zum Beispiel am Hiltruper See.

Die Wasserpest kann aber auch Vorteile bringen. Sie produziert ziemlich viel Sauerstoff, den wir Menschen und auch Tiere zum Atmen brauchen. Das sieht man, wenn die Sonne scheint, weil ganz viele Luftblasen aneinander gereiht wie bei einer Perlenkette aus dem Wasser aufsteigen.

Den Fischen und anderen Wassertieren bietet sie eine gute Möglichkeit, sich in den Pflanzen zu verstecken. Und manche Wassertiere fressen sie auch und kümmern sich so mit darum, dass auch noch andere Pflanzen ihren Platz zum Wachsen bekommen.

Kurzer Exkurs: Neophyten – was bedeutet das?

Neophyten sind Arten, die nach 1492 - dem Jahr, als Christoph Kolumbus Amerika entdeckt hat - neu durch Menschen nach Europa gelangt sind.

Das kann unbewusst passieren, wenn zum Beispiel Wasserpflanzen sich an Schiffsbäuchen festgehalten haben und so nach Europa transportiert wurden. Oder auch bewusst, wenn die Seemänner besonders schöne Pflanzen in Amerika gesehen haben und diese mit nach Hause nehmen wollten.

Bei Tieren wird das Neozoen genannt. Die Wasserpest-Arten sind Neophyten in Europa.

Bilderrätsel:

Erkennt ihr, welches die Kanadische und welches die Schmalblättrige Wasserpest ist?

Auflösung: a) Kanadische W., b) Schmalblättrige W.

MACHT IHR GERNE FOTOS?

Ihr könnt uns gerne Bilder schicken an naturfoto@NABU-Station.de. Wenn Ihr Glück habt, kommen sie in die „Bachstelze“,
in die „Naturzeit“ (Download 3,0 MB, S. 40-41)
oder auf die Homepage.

Exkursionen, Kurse und Informationen

Freitag, 24.04.2020 - Gewässererkundung mit allen Sinnen
Im Seminar lernen wir Methoden, wie man den Lebensraum Teich mit allen Sinnen erleben kann. Nachdem die Teilnehmer/innen die häufigsten Bewohner des Teiches kennengelernt haben, werden wir gemeinsam keschern und diese genauer unter die Lupe nehmen. Haus Heidhorn, Westfalenstr. 490, Münster-Hiltrup.

Kosten 15 €, Anmeldung erforderlich unter anmeldung@nabu-muensterland.de oder 02501-9719433.

Mittwoch, 29.04.2020 - Biodiversität unter Wasser
Die heimische Unterwasserwelt ist für viele Menschen schwer zugänglich, dabei birgt sie eine viel größere Artenvielfalt als oft erwartet. Neben Fischen finden Sie hier Kleintiere wie Krebse, Muscheln, Schnecken und Insektenlarven. Auch die aquatische Pflanzenwelt ist artenreich und spannend zu erforschen. Wir möchten Ihnen gerne vorstellen, wie spannend die Unterwasserwelt vor der eigenen Haustür ist und wie Sie mithelfen können, diese Artenvielfalt zu schützen. Neben grundlegenden Vorträgen zur heimischen Unterwasserwelt und Zielsetzungen im Gewässerschutz werden wir ein Fließgewässer in der nahen Umgebung der Tagungsstätte selbst unter die Lupe nehmen.

Landesfischereiverband Westfalen-Lippe, Sprakeler Str. 403; Anmeldung unter poststelle@NUA.NRW.de

Freitag, 19.06.2020 - Bachmuschel, Azurjungfer und Co: Artenschutz an kleinen Fließgewässern (Gräben)
Kleine Fließgewässer beherbergen manchmal ein Vielzahl schützenswerter Arten, seien es Libellen, Muscheln oder Fische. Solche Gewässer unterliegen jedoch oftmals einem hohen Druck, was die Pflege und Nutzungsintensität der umliegenden Flächen betrifft. Auf dem Workshop soll anhand einiger ausgewählter Arten (zum Beispiel der Helm-Azurjungfer) Lösungsmöglichkeiten vorgestellt und diskutiert werden. Nachmittags ist eine Exkursion geplant.

Kosten 30 €, Anmeldung erforderlich unter anmeldung@nabu-muensterland.de oder 02501-9719433.

Freitag, 26.06.2020 – Exkursion zu den Wasserpflanzen am Erdelbach in Angelmodde
In Angelmodde fließt der Erdelbach noch teilweise naturnah. Auf einem botanischen Spaziergang mit dem Diplom-Biologen Dr. Thomas Hövelmann werden die floristischen Kostbarkeiten im Bach und seiner Uferbereiche vorgestellt. Treffpunkt ist um 16.00 Uhr an der Fußgängerampel Albersloher Weg/Am Blaukreuzwäldchen. Dauer bis 18.00 Uhr.

Teilnahme kostenlos, um Spenden wird gebeten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Impressum, Kontakt

NABU-Naturschutzstation Münsterland

Haus Heidhorn
Westfalenstraße 490
48165 Münster

Telefon: 02501-971 94 33
Info@NABU-Station.de
www.NABU-Station.de